

Karsch, Anna Louisa: Den Erdgebohrnen allen (1756)

1 Den Erdgebohrnen allen
2 Ward ein bestimmtes Loos,
3 Nachdem es den Göttern gefallen,
4 Klein, mittelmäßig, oder groß,
5 Verschiedenen wurden Talente gegeben,
6 Hervorzuschimmern in der Welt,
7 Und wenn ihr Bau vom Staube zerfällt,
8 Noch in dem Tempel der Ehre zu leben.
9 Als Brückner einst gebohren ward;
10 Da sprach der Musenvater:
11 Nehmt Töchter dies Knäbchen von feuriger Art
12 Und bildet es für das Theater.
13 Da neigte Terpsichore
14 Zuerst ihr Haupt – Da legte
15 Die Hand aufs Herz Melpomene,
16 Thaliens Busen regte
17 Sich pflegegierig empor.
18 Doch mit geflügelten Füßen
19 Kam einer der Götter den Musen zuvor.
20 Sie lächelten und ließen
21 Den künstelehrenden Merkur,
22 Das Knäbchen lehren und bewahren.
23 Sie ließen ihm aber den Zögeling nur
24 Bis zu den Jünglingsjahren,
25 Da ward er ganz der Ihrige, ganz
26 Erfüllt – Begeistert von ihnen
27 Erringt er sich einen unsterblichen Kranz,
28 Auf dieser Bühne, die unter den Bühnen
29 Germaniens glänzt,
30 Wie Hesperus unter den Sternen.
31 Schon lange ward er mit Ehre bekränzt
32 Und strebet noch immer zu lernen.
33 Melpomene lehret noch immer ihm vor:

34 Noch immer trinket sein horchendes Ohr
35 Der Göttinn weise Gesetze,
36 Und sinnet vom Morgen bis Abend darauf,
37 Damit er nicht eines verletze,
38 Damit er nicht strauchle im rühmlichen Lauf.
39 Sagt, Kenner, was will er noch werden?
40 Bewegt er euch alle nicht schon
41 Durch Ausdruck seiner Gebehrden,
42 Durch seiner Stimme mächtigen Ton,
43 Durch seine gewaltigen Blicke,
44 Zum Trauren, oder zur lachenden Lust?
45 Wenn über ein grausam Geschicke
46 Aus Medons bestürmter Brust
47 Die Klage bricht; und was er leide
48 Aus jeder Miene blickt;
49 Dann fühlen wir alle vom hämischen Neide
50 Die Tugend und Unschuld gedrückt,
51 Und ächzen voll Kummer und Schmerzen,
52 Und wenn er den kriechenden Feinde vergiebt,
53 Und siegend die Rache des Weisen verübt,
54 Dann quellen aus fröhlichen Herzen
55 Die Thränen zum Auge, wir glühn,
56 Und lieben die Tugend, den Dichter und ihn.

(Textopus: Den Erdebohrnen allen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60236>)